

# CHANCEN FÖRDERN ANERKENNUNG FORDERN

## Liebe Eltern,

**am 16./17. Juli 2009 gehen die Verhandlungen um bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten der Sozial- und Erziehungsdienste weiter. ver.di will sich damit weiter um eine Lösung dieses Tarifstreites bemühen. Denn wir wissen, dass die Streiks gerade in den Kindertagesstätten Eltern und Kinder belasten. Wir bedanken uns deshalb für Ihre Unterstützung. Sie hat geholfen.**

In den anstehenden Tarifverhandlungen wird sich zeigen, was die Worte vieler Politiker/-innen wert sind, wenn sie betonen, wie wichtig ihnen die Kindertagesstätten sind und wie sehr die dort geleistete Arbeit aufgewertet werden muss.

## Bessere Arbeitsbedingungen helfen Kindern und Eltern

In einem Tarifvertrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung will ver.di zwei Kernpunkte für jede/n Beschäftigte/n festschreiben: Zum einen den Rechtsanspruch, jeden Arbeitsplatz auf Gefährdungen untersuchen zu lassen. Zum anderen den Anspruch auf Maßnahmen zur Abschaffung beziehungsweise Minderung der festgestellten Gefahren.

Gesundheitsgefährdungen gehen sowohl von physischen als auch von psychischen Belastungen aus.

Physische Belastungen (Lärm, Ergonomie und Belastungen durch zum Beispiel Hebetätigkeiten) lassen sich mit technischen Mitteln messen und in der Regel mit technischen beziehungsweise baulichen Maßnahmen beheben. **Komplizierter ist die Feststellung psychischer Belastungen. Gerade dieser Punkt ist aber auch aus Sicht von Eltern und Kindern besonders wichtig.**

In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen in den Kindertagesstätten deutlich erhöht.

In allen Bundesländern wurden Bildungspläne eingeführt. Jedes Kind soll individuell nach seinen besonderen Stärken und Möglichkeiten gefördert werden. Dieser Bildungsanspruch macht eine intensive Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kind erforderlich. Beobachtung der Kinder, Dokumentation der Bildungsverläufe, Diskussionen im Team, enge Zusammenarbeit mit den Eltern sind notwendig.

Schon durch die Größe der Gruppen und die nicht ausreichend vorhandenen Möglichkeiten zur Vor- und Nachbereitung wird der Anspruch auf optimale Förderung der Kinder



**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

**SOZIALE BERUFE SIND MEHRWERT**

# CHANCEN FÖRDERN ANERKENNUNG FORDERN

verhindert. Hohe Anforderungen, eigene Ansprüche, wenig Zeit und die Vielzahl der Aufgaben führen zu hoher psychischer Belastung und Überforderung. Studien der Krankenkassen bestätigen dies.

**Mit ihren Forderungen wollen ver.di und die Beschäftigten diese Situation verändern und über den Gesundheitsschutz die allgemeinen Arbeitsbedingungen der Fachkräfte und damit auch die Lernbedingungen der Kinder verbessern.**

## Neue Eingruppierung muss gestiegenen Anforderungen Rechnung tragen

Mit der Einigung auf den TVöD 2005 haben ver.di und die öffentlichen Arbeitgeber verabredet, dass eine neue Entgeltordnung bis zum Oktober 2007 geschaffen wird. Doch die Arbeitgeber haben die Verhandlungen immer wieder hinausgeschoben und die Beschäftigten hingehalten. Die Übergangsregelungen (TVÜ) sollten nur kurze Zeit gelten. Doch inzwischen sind sie Standard. Die Übergangsregelungen haben zu einer Absenkung des Einkommensniveaus geführt. Damit gibt es in den Kitas nun zwei unterschiedlich bezahlte Gruppen von Fachkräften: die vor Oktober 2005 Eingestellten werden gemäß des bis 2005 geltenden BATs bezahlt, die nach Oktober 2005 Eingestellten sind schlechter eingruppiert. Das können und wollen die Beschäftigten nicht hinnehmen.

In ihrem letzten Angebot hatte die VKA nur die Kolleginnen in der Übergangsregelung im Blick – und damit bundesweit etwa jede fünfte Erzieherin. Für sie ist das Angebot erstmal eine echte Verbesserung. Für alle langjährig Beschäftigten liegt das Angebot unterhalb ihres bisherigen Gehalts und ist somit eine Verschlechterung. Das Angebot der VKA ist daher kein Kompromiss, sondern eine „Mogelpackung“. Was sie hier als Gehaltssteigerungen ankündigen, bezieht sich nur auf die Neueingestellten.

**Wir fordern, dass die Entgelte an den gewachsenen Anforderungen gemessen werden. Dazu haben wir dezidierte Forderungen für alle Berufe entwickelt, die Kinderpfleger/-innen, Sozialassistent/-innen, Einrichtungsleitungen/-stellvertretungen, Erzieher/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagogen/-innen, umfassen. ver.di sucht nach Lösungen. Leider setzen die Arbeitgeber in diesen Verhandlungen auf Zeit. Und sie wollen offenbar mit aller Macht die Tarife der Erzieherinnen und Erzieher absenken. Dass wir das nicht mittragen können, liegt auf der Hand.**

**Weitere Informationen finden Sie unter [www.chancen-foerdern.de](http://www.chancen-foerdern.de)**



**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

**SOZIALE BERUFE SIND MEHRWERT**